

Der vorausgeführte Tarif findet sich ebenfalls in dem zu Münster anno 1649 erschienenen Druckwerke in 4to.: „Vita s. Erphonis etc. Monasteriensis Episcopi in ordine et numero XVII. etc.“ aufgeführt, welcher jedoch in seinen Angaben bei den Jahren: 1473, 1502, 1506, 1523, 1525, 1527, 1529, 1530 und 1545 bis incl. 1550 (bis wohin er nur fortgeführt ist), nach den obigen Sätzen zu rektificiren ist.

In Diepenbrock's Geschichte des (münsterschen) Amtes Meppen findet sich p. 708 ff. eine Zusammenstellung des Werthes verschiedener Münzen von 1350 bis 1651 abgedruckt, welche deren zeitweiligen Cours in münsterschen Schillingen, sodann auch in ostfriesischen Marken, Stüber und Schaapen angibt, und worauf als eventuell benutzbare Reduktions-Verhältnißsätze hiermit verwiesen wird.

Ueber Schrot und Korn, auch jetzigen Silberwerth mancher der hier oben und ferner in dieser Sammlung benannten ältern Münzen geben die zu Berlin bei Duncker & Humblot 1818 im Druck erschienenen „Tafeln zur genauen Kenntniß aller wirklich geprägten Gold- und Silber-Münzen ic. von J. H. Gerhardt“ mehrfache Kunststücke.

11. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am St. Kilians Martir. Tag (8. Juli) 1517. (D. a. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich van Gottes Gnaden Bischof to Münster, Herzog to Sassen Egeren und Westphalen:

Bekennen daromme, dat wy darup Wilhelm van Aken vor unsen Muntemeister angenommen, unse Munte bevolen, syne Loffte und Eidt dar aver entsangen hebben. Annemen, bevelhen und entsangen En avermits dessen unsen Breve Golt und Silver to munten in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.

Tom ersten fall he muntent Goltgulden, de sollen so gut van Golde und swaer van Gewichte syn, als Churfürste Gulden de nu geschlagen werden, derselven Gulden ein gelben fall achtein Münsterische Schillinge suldes silveren Geldes als hi na beschreven seint.

Vort fall deselbe unse Muntemeister schlaen und muntent einen silveren Penninck, de fall syn ein Münster'sch Schillingk und fall gelben twelff Münster'sche Penninge, und der achtehen sollen gelben einen der vorsehr. Goltgulden, und derselven IxxIII (73) in der gewegene Mark gaen, und den Mark daraff fall holden V Penninge und VI Grein (7 Loth) fein.

Darna fall he muntent halffe Schillinge der sellen XXXVI (36) gaen up einen der vorsehr. Gulden, und dat Stuck darvann fall gelben VI (6) Münster'sche Penninge, und der sollen hundert und twintig in die gewegene Mark gaen, und die Mark daraff fall holden IV Penninck und VI Grein (5 $\frac{2}{3}$  Loth) fein.

Dar beneffen fall he muntent Stücke van dreen Münster'sche Penningen, der sollen vier gaen up der verdrten Münster'schen Schillingk einen. Tweehundert und vierlich Stuck in die gewegene Mark und XV (15) int Loet; und die Mark darvan fall holden III (3) Penninck synß Silvers (5 $\frac{1}{2}$  Loth).

12. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Donnerstags nach St. Jacobi Apost. Tag (26. Juli) 1520. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Die Verordnung vom 8. Juli 1517 (siehe oben Nr. 11 d. S.) wird dahin abgeändert, daß künftig von den Drei-Pennig=Stücken 192 in die Mark und 12 in das Loth zu münzen, so daß die Mark davon 3 Pfennige und 5 Gran seines Silbers (4 Loth 5 Gran) halten soll.

13. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Mittwoch nach Kilians des Martir. Tages (10. Juli) 1521. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich von Gotts Gnaden Bischof tho Münster. Bekennen darumb, dat wy darup Peter Koppelen vor unsen Muntemeister angenhomen, Golt und Silver tho muntent in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.

Thom ersten sall hie munthen Goltgulden die sol-  
len so guith van Golde und schwaer van Gewichte sein  
als Churfürsten Gulden de nu geschlagen werden; der-  
selven Gulden ein gelden sall achtein Munsterische Schil-  
linge solches silveren Geltes als hiernabeschreven seit.

Wort fall dieselve unse Munthmeister schlaen und  
munthen einen groten silveren Penninck, die fall  
geldeu drei munsterische Schillinge, und derselven Pen-  
nige Sesse sollen gelden einen der vorgeschr. Gulden, und  
der sollen sechs und dertigh gaen in die gewegen Mark, und  
die Mark daraff fall hebben acht Penninge fins  
(10⅓ Loth).

Darnegst fall her schlaen und munthen einen silveren  
Penninck die fall genant sin: ein münsterisch Schil-  
ling und fall gelden twelff munsterische Pfennige, und  
der achtein sollen gelden einen der vorgt. Goltgulden,  
und der sollen drei unde seventich in die gewegen Mark  
gaen, und die Mark daraff fall holden vif Penninge und  
seff Grein (7 Loth fein).

Darna fall hie munthen halffe Schillinge, der  
sollen sechs und dertigh gaen up einen der vorgt. Gul-  
den, und dat Stucke darvan fall gelden seff munsterische  
Pennige, und der sollen hundert und twintigh gaen in  
die gewegen Mark, und die Mark daraff fall holden  
veer Penninge und seff Greine (5⅔ Loth).

Darbenessen fall hie munthen Stucke van dreen  
munsterischen Penningen, der sollen veer gaen up  
der gerorten Munsterischen Schillinge einen, einhundert  
und 92 Stuck in die gewegen Mark und twelff int Loet,  
und die Mark darvan soll holden drei Penninge und viff  
Grein fins Silvers (4 Loth 5 Grän fein).

Hie fall ock munthen Muters, der sollen acht gaen  
up der upgemelter Schillinge einen, veer und twintigh in  
ein Loet, und in die Mark dreihundert veer und tacht-  
tigh Stück, die Mark daraff fall holden drei Penninck  
fins Silvers und drei Grein (4 Loth 3 Grän fein).

Darna fall dieselve unse Munthmeister Hellinge  
schlaen, der sollen veer und twintigh gaen up einen der  
vorger. Schillinge, veer und viffstigh Stuck in ein Loett,  
und die gewegen Mark daraff fall holden twee Penninck  
fyns und twei Grein (3⅞ Loth).

Thom Resten sall hie munthen halffe Hellinge  
genant Beringe, der sollen twee und seventigh gaen  
in ein Loett, und die Mark darvan fall holden ander-  
halff Loeth fins Silvers.

Gegeven in dem Jahr unß Herrn Duseut viffhundert  
und einundwintigh am Gudenstag na Kiliani Martiris  
Dage.

13½. Münster am Abend Nicolai Episcopi (5. Dec.) 1523.  
(A. e. Münzen.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

In Folge einer, mit dem Dom-Dechanten und Kapi-  
tel, den Edelreuten, der Ritterschaft und den Städten  
des Stifts Münster getroffenen Vereinbarung und zur  
Verhütung einer wiedererreichenden Courssteigerung des  
Goldguldens, soll derselbe ferner nur zu 18 Schillingen  
und die hiernach aufgeführten und valvirten fremden,  
künftig nur noch erlauben Münzen, nur zu den beige-  
setzten Beträgen in Handel und Wandel, vom 23. De-  
cember des laufenden Jahres an, empfangen und ausge-  
geben werden, bei Vermeidung einer Strafe von 1 Gold-  
gulden für jede Entgegenhandlung.

Vollwichtige Goldmünzen.

|  |    |                   |
|--|----|-------------------|
| Rosen-Nobel . . . . .  | 3¼ | rheinisch. Goldg. |
| Henrius-Nobel . . . . .  | 3  | —                 |
| Lewen . . . . .  | 2  | —                 |
| Engellotten . . . . .  | 3  | Mark 4 Schill.    |
| Dufaten, Ungarische u. Lübeck'sche Gulden  | 2  | — 3 —             |
| Eronen . . . . .   | 23 | —                 |
| Andreas-Gulden, Wilhelmus-Schilde  | 18 | Schill. 9 dt.     |
| Alle Churfürsten-Gulden, alle valvirte<br>rheinische Goldgulden, Lüneburger,<br>Hamburger, alte Bremer, Stadt Cöl-<br>ner, alte bergische und Bischof Erichs<br>Goldgulden . . . . . | 18 | — — —             |
| Neue Kaiser-Gulden, jüngst in Brabant<br>gemünzt, die Ganzen   | 19 | — — —             |
| Andre dergleichen in Brabant gemünzt   | 12 | — 8 —             |
| Münster'sche, alte Clevesche, Dortmund'sche,<br>Dsnabrück'sche, Deventer- u. Zwoll'sche<br>Goldgulden . . . . .  | 17 | — — —             |